

Der Sommer 2015 war ein Hitzesommer, der Sommer 2003 bleibt aber der Jahrhundertsommer

Der Sommer 2015 war aussergewöhnlich warm, sehr sonnig und viel zu trocken. Der Temperaturüberschuss beträgt gemittelt über die drei Sommermonate Juni, Juli und August 2 bis 2.5 Grad.

Wie MeteoNews in einer Zusammenfassung zum meteorologischen Sommer - der mit dem gestrigen 31. August endete - schreibt, deutete im Juni noch nicht viel auf einen neuen Hitzesommer hin. Der Monat war zwar auch schon zu warm, mit 1 bis 2 Grad war der Temperaturüberschuss aber noch eher bescheiden. Dann lief der Hochsommer aber zur Hochform auf, und es folgten im Juli gleich zwei Hitzewellen hintereinander. Am 7. Juli wurden in der Westschweiz an vielen Stationen sogar langjährige Hitzerekorde gebrochen. Am heissesten war es an diesem Tag mit 39.7 Grad in Genf. Diese Temperatur bleibt dann auch die höchste dieses Sommers und liegt nur wenig hinter dem Rekord von 41.5 Grad, der am 11. August 2003 in Grono registriert wurde. Der Juli war nach einer etwas weniger warmen Phase zum Monatsende schlussendlich trotzdem 3 bis 4 Grad wärmer als ein durchschnittlicher Juli, und zugleich der deutlich wärmste Monat dieses Sommers. Danach folgten im August weitere heisse Phasen mit einem Höhepunkt um den 7. August und einer letzten Hitzewelle zum Schluss des Monats. Gemittelt über die ganze Schweiz war der August schlussendlich rund 2 Grad zu warm.

Genau so aussergewöhnlich wie die Hitzewellen war in diesem Sommer auch das Niederschlagsdefizit und der Überschuss an Sonnenstunden. Wie oft im Sommer ergibt sich bei der Regenmenge allerdings wegen den konvektiven Niederschlägen, die auf kleinem Raum sehr unterschiedliche Regenmengen bringen können, kein einheitliches Bild.

Vergleich zwischen einem durchschnittlichen Sommer, dem Sommer 2015 und dem Jahrhundertsommer 2003

Zumindest im Mittelland war dieser Sommer insgesamt eher trockener, als jener aus dem Jahre 2003. Es gibt vor allem am Alpennordhang aber auch Orte, die nasser waren als vor 12 Jahren. Obwohl wir in diesem Sommer überdurchschnittlich viel Sonne geniessen konnten, war der Jahrhundertsommer 2003 klar sonniger. Die Frage, ob der diesjährige Sommer der heisseste seit Messbeginn war, ist berechtigt. Die Messlatte ist nach dem extrem heissen Sommer 2003 aber sehr hoch gelegt. MeteoNews hat die Anzahl Hitzetage und die Sommerdurchschnittstemperaturen verglichen. Die Auswertung lässt folgende abschliessende Aussage zu:

Fazit: Der Sommer 2015 war verglichen mit dem langjährigen Temperaturnormwerten sehr aussergewöhnlich, steht aber trotzdem im Schatten des Jahrhundertsommers aus dem Jahre 2003. Damals gab es an den meisten Orten nicht nur mehr Hitzetage, sondern insgesamt auch eine deutlich höhere Durchschnittstemperatur und mehr Sonnenstunden.

Vergleich Durchschnittstemperatur Sommer (Juni-August):

Ort	2015	2003	Normwert
Aarau	20.3°	22.2°	18.3°
Basel	21.0°	22.8°	18.7°
Bern	19.8°	21.1°	17.3°
Genf	21.6°	23.5°	19.1°
Lugano	23.1°	24.6°	21.1°
Luzern	20.6°	21.8°	18.1°
Sitten	21.8°	22.4°	19.1°
St. Gallen	18.7°	20.2°	16.3°
Säntis	7.8°	8.7°	5.3°
Vaduz	20.7°	21.7°	18.1°
Zürich-Flughafen	20.3°	21.7°	17.9°

Vergleich Hitzetage Sommer (Juni-August):

Ort	2015	2003	Normwert
Aarau	30	45	12
Basel	28	41	11
Bern	26	32	6
Genf	34	51	15
Lugano	27	47	8
Luzern	26	26	7
Sitten	44	43	16
St. Gallen	5	10	1
Säntis	0	0	0
Vaduz	26	27	7
Zürich-Flughafen	29	35	9

Vergleich Sonnenstunden Sommer (Juni-August):

Ort	2015	2003	Normwert
Aarau	737	828	612
Basel	762	822	630
Bern	812	865	658
Genf	825	893	735
Lugano	788	854	718
Luzern	686	802	559
Sitten	831	882	758
St. Gallen	758	784	602
Säntis	616	646	500
Vaduz	656	721	541
Zürich-Flughafen	788	854	642

Vergleich Regenmenge in Liter pro Quadratmeter Sommer (Juni-August):

Ort	2015	2003	Normwert
Aarau	153	187	332
Basel	191	146	257
Bern	193	223	333
Genf	137	209	253
Lugano	259	418	476
Luzern	356	325	451
Sitten	128	181	169
St. Gallen	414	297	489
Säntis	516	490	-
Vaduz	261	306	395
Zürich-Flughafen	175	260	333

Reto Vögeli, MeteoNews AG, Dienstag, 1. September 2015, 4 Uhr

Weitere Auskünfte erhalten Medienvertreter unter 043 288 40 50.

Fragen von Privatpersonen beantwortet MeteoNews gerne unter 0900 575 775 (CHF 2.80/Min. vom Schweizer Festnetz).

Daten: MeteoNews, MeteoNews Partner, MeteoSchweiz

MeteoNews AG | Siewerdstrasse 105 | CH-8050 Zürich | Fon +41 43 288 40 50 | Hotline 0900 575 775 (CHF 2.80/Min. vom Schweizer Festnetz) | Fax +41 43 288 51 31 | info@meteonews.ch | <http://meteonews.ch> | <http://meteonews.tv>

Always have the weather with you.